

Naturkundliche Sammlungen der Stadt Ulm

Ein Blick in die Geschichte der Erde und des Lebens.



Mit vier Emblemen stellen sich die Naturkundlichen Sammlungen der Stadt Ulm vor: Bergkristall, Ammonit, Turmschnecke und Fischreiher charakterisieren die einzelnen Abteilungen, die seit dem 21. Mai 1979 in der Kornhausgasse 3 in neu eingerichteten Räumen untergebracht sind. Bis zum Jahresende 1982 bestaunten bereits über 40.000 Besucher die Sammlung!

Vom Flur aus, in dem ein 25 Zentner schweres, fossiles Korallenriffstück von Gerhausen steht und der "Stammbaum des Lebens" sowie eine "Geologische Uhr", die die gewaltigen Zeiträume, die unsere Erde schon hinter sich hat, darstellt, betreten wir den Raum "Gesteine und Mineralien". Systematisch geordnet und klar beschriftet werden sie in zahlreichen kleinen und einigen stattlichen Exemplaren vorgestellt. Wandvitrinen beinhalten Schmucksteine, Kristallmodelle, den Aufbau eines Atoms und das Periodensystem der Elemente; auch die Kalk- und Zementindustrie des Blautes ist mit Proben und Schaubildern vertreten. Einen besonderen Anziehungspunkt bildet die Vitrine, in der Minerale - mit UV-Licht angestrahlt - zu fluoreszieren beginnen.

In den Räumen "Erdgeschichte 1 und 2" veranschaulichen Versteinerungen von Pflanzen und Tieren die Frühgeschichte des süddeutschen Raumes. Aus den verschiedenen Schichten des Jura stammen die Ammoniten, z.T. als "Leitfossilien" auf Übersichtstafeln, der kleine Seeigel mit der "Lanterne des Aristoteles", die 2 Meter lange Fischechse, der Schmelzschuppenfisch und die Seelilien aus dem Schwarzen Jura von Holzmaden, Originale und Nachbildungen berühmter Fossilien aus den Solnhofen Plattenkalken Korallen und Schwämme von der Alb und vieles andere.

Im Raum 2 der Erdgeschichte stellt sich Tertiär und Quartär des Ulmer Raumes übersichtlich ausgestellt vor mit Turmschnecken, Haifisch- und anderen Fischzähnen, Austern u.a. von Ermingen und Ballendorf, Heringe von Illerkirchberg, der "Ulmer Palme" von Burlafingen, den Funden aus dem Meteorkrater des Steinheimer Beckens, den Knochenresten vom Tunnelbau durch den Zigeunerfelsen, den Grabungsfunden vom Elchinger Kreuz, den Stammabschnitten von subfossilen Auwaldeichen sowie den Mammutbackenzähnen von Jungingen und vom Braunland. Der zoologische Teil der Sammlungen ist bei den jüngsten Besuchern der beliebteste. Viele lebensnah präparierte Tiere, vor allem Vögel der Heimat, sind hier in großen Vitrinen, nach Lebensräumen gruppiert, ausgestellt.

Auf Wunsch wird im Magazin, das auch das Herbarium und die Bücherei beherbergt, die Schönheit tropischer Schmetterlinge gezeigt.

Die Naturkundlichen Sammlungen der Stadt Ulm wollen das Interesse an der Geschichte der Erde und die Achtung vor dem Leben in der Natur wachhalten. Ihre Öffnungszeiten sind Di. bis Sa. 10-12 und 14-17 Uhr, So. 10-13 und 14-17 Uhr.

Der Eintritt ist kostenlos. Außerdem werden auch Führungen von Gruppen und Schulklassen außerhalb der Öffnungszeiten nach vorheriger Anmeldung kostenlos durchgeführt.

Karl Igel
Im Grünen Winkel 37
7900 Ulm